

Jahresbericht 2021 des Co-Präsidiums mfe Haus- und Kinderärzte Zürich

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Verbandsentwicklung

Am 10. Juni 2021 wurde das neue Verbandskonzept von den Delegierten einstimmig genehmigt und die Mitglieder der Fachverbände und Netzwerke im Oktober informiert, dass die Mitgliedschaft in Folge der neuen Vereinsstatuten per 01.01.2022 in die Einzelmitgliedschaft überführt wird. Mit nur vereinzelt Austritten haben sich über 600 Mitglieder für den Verbleib in unserem Verband entschieden.

Das neue Verbandskonzept definiert welche strategischen Aufgaben mfe ZH in Zukunft angehen und übernehmen will. Gleichzeitig beinhaltet es eine klare Finanzstrategie um die notwendigen Ressourcen zur Erfüllung dieser Aufgaben auch in Zukunft sicher zu stellen.

Um die Handlungsfähigkeit des Verbandes in der anspruchsvollen und herausfordernden Phase zu gewährleisten, entschied der Vorstand im Oktober über das Budget 2022 sowie das revidierte Entschädigungsreglement per Zirkularbeschluss noch im Jahr 2021 abzustimmen. Beides wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Die erste reguläre Mitgliederversammlung wird am 6. Oktober 2022 am 5. Hausärztag Zürich stattfinden.

Vorstand

Es fanden sieben Vorstandssitzungen statt und es wurden fünf Ausgaben des Infoletters publiziert. An der DV vom 10. Juni 2021 wurden Karin Peier Harbauer (Finanzen, ab Januar 2022) und Esther Wiesendanger (Lehre und Forschung) einstimmig in den Vorstand gewählt. Stefan Zinnenlauf schied per Ende 2021 aus dem Vorstand aus. Harald Schütze wird noch bis Mitte 2022 im Vorstand verbleiben.

Stellungnahmen

Im September nahm mfe Zürich zu der revidierten „Schweizerischen Guten Praxis zur Aufbereitung von Medizinprodukten“ (GPA) für Gesundheitseinrichtungen, die Medizinprodukte aufbereiten, Stellung. Unsere Stellungnahme ist direkt in das Antwortschreiben der FMH eingeflossen.

Lehre und Forschung

Die Fokuswoche mit dem Schwerpunkt «Grundversorgung» im Rahmen der Studienreform ZH4med wurde in enger Zusammenarbeit mit dem IHAM geplant. Im April fand

die erste Vorlesung für die Grundversorgerwoche vor 300 Studierenden auf Zoom statt. Während der Fokuswoche lernen die Studierenden das spannende und vielfältige Aufgabenspektrum der Hausarztmedizin - von der akuten Patientenversorgung und Diagnosestellung bis hin zur langjährigen Weiterbetreuung durch den Hausarzt - kennen. Die Fallbearbeitungen betrafen die Schnittstelle «Arzt/Hospitalisation», «Chronischer Patient» und «Unter- und Überversorgung». Die Zusammenarbeit mit dem IHAMZ hat sich bestens etabliert. Nach dem Rücktritt von Stefan Zinnenlauf übernahm Esther Wiesendanger das Ressort Lehre und Forschung und betreut damit das Uni-Projekt weiter.

Praxisassistenz und Hausärztetag

Der Vorstand von mfe Zürich entschied sich, den 4. Zürcher Hausärztetages dem Thema Praxisassistenz zu widmen und lud Haus- und Kinderärztinnen sowie Gesundheitspolitikerinnen aus dem ganzen Kanton dazu ein. Die rund 60 Gästen wurden in das Thema Praxisassistenz eingeführt und die Referenten konnten aufzeigen, wie wirkungsvoll und effizient die Praxisassistenz dem Grundversorgermangel entgegenwirkt. Der 4. Hausärztetag, unterstützt von der Universitätsklinik «Der Balgrist», ging erfolgreich und mit vielen Gästen über die Bühne. Die Diskussion war äusserst konstruktiv und hat zusammen mit den spannenden Einführungsreferaten von Prof. Dr. med. Dr. Thomas Rosemann (IHAMZ), Prof. Dr. med. Dr. Sven Streit (BIHAM) und Dr. med. Andreas Geiser allen Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die Praxisassistenz gegeben. Aber vor allem wurde aufgezeigt, wie dringend die Thematik ist.

Beim anschliessenden Apéro konnten viele dieser Eindrücke vertieft diskutiert werden. Im Anschluss an eine äusserst spannende Diskussionsrunde bei der besonders viele junge Haus- und Kinderärztinnen vertreten waren, haben die anwesenden Kantonsräte von SVP, FDP und SP mfe Zürich ihre grundsätzliche Unterstützung zugesichert. mfe ZH entschied sich, einem konkreten Antrag zur Erhöhung der Praxisassistenzstellen an die Gesundheitsdirektion zu stellen. Vertreterinnen von mfe Zürich, dem VZK aber auch des IHAMZ waren bei Gesprächen mit der Gesundheitsdirektion anwesend und unser Anliegen, die Praxisassistenzstellen in den kommenden Jahren stark zu erhöhen, wurde positiv aufgenommen. Im November reichte mfe Zürich zusammen mit dem IHAMZ und dem VZK den Antrag betreffend der Leistungsvereinbarung 2022-2024 «Förderung der Hausarztmedizin» ein.

AGZ/Tarife

Das BAG findet immer wieder neue Gründe, warum der TARDOC nicht eingeführt werden soll. Grosse Probleme bereiten unter anderem das Referenzeinkommen und die Sollarbeitszeit, diese ist arbeitsrechtlich nicht vertretbar. Die GD möchte die RoKo-Daten zur Definition des Taxpunktwerts nicht weitergeben. Als Alternative sollten die MAS-Daten eingesetzt werden, welche fast identisch sind.

Da die Probleme mit der HMK auch 2021 weiterbestanden, ist seitens AGZ ein Webinar mit einer Heilmittelinspektorin geplant, um Klarheit in der Umsetzung der Aufbereitung von Medizinalprodukten zu schaffen und um den direkten Kontakt zur HMK zu stärken.

Externe Interessensvertretung/Networking

Irene Glauser vertrat mfe ZH unter anderem bei den interprofessionellen Arbeitsgruppen «Sturzprävention» und «Suizidprävention». Harald Schütze vertritt gemeinsam mit Esther Wiesendanger die Interessen der Haus- und Kinderärzte bei der Delegiertenversammlung der AGZ. Die Delegierten für mfe Schweiz für die nächste Legislatur sind: Irene Glauser, Stefan Langenegger, Esther Wiesendanger, Karin Peier Harbauer und Andreas Geiser (VZK, Ersatzdelegierter).

2021 konnte die Medienpräsenz von mfe ZH beibehalten werden. Es fanden diverse Interviews mit Vorstandsmitgliedern statt, wichtige Themen konnten so gezielt platziert werden.

mfe Schweiz

Die Delegiertenversammlungen 2021 fanden im April und im November statt. An der DV im Frühling, welche noch online durchgeführt werden musste, wurde Monika Reber für Brigitte Zirbs in den Vorstand gewählt. Hauptsächlich beschäftigte sich die Delegiertenversammlung mit der neuen Verbandsstrategie 2022-2025 sowie dem Positionspapier «Rollen und Kompetenzen der Haus- und Kinderärzte in der Schweiz».

Das Regionaltreffen Ost unter dem Motto «Grundversorgung in der Pandemie: Lehren und Forderungen aus den letzten 15 Monaten» fand am 1. Juli im Hotel Jakob in Rapperswil-Jona statt. Am 30. Juni hatte der Bundesrat auf Basis der erfolgten Ämterkonsultation die Tarifstruktur TARDOC für nicht genehmigungsfähig erklärt. Philippe Luchsinger informierte am Treffen über diesen Entscheid. Anschliessend diskutierten die Anwesenden in Gruppen politische Interventionsmöglichkeiten.

Finanzen

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Verlust von CHF -20'661.05 (budgetierter Verlust von CHF -19'060.00). Die Aufwände waren mit CHF 76'596.05 wesentlich kleiner als die budgetierten CHF 81'060.00. Dies zeigt, dass der Verband die Ressourcen wirtschaftlich und vorsichtig einsetzt. Hauptursache für das Minus sind die tieferen Einnahmen durch Mitgliederbeiträge. Statt den erwarteten und budgetierten Mitgliederbeiträgen von CHF 47'000.00 konnten nur rund CHF 40'935.00 generiert werden.

Geschäftsstelle

Sandra Hügli, Geschäftsführerin mfe ZH auf Mandatsbasis, hat nach der Fusion ihrer Firma concept and impact gmbh mit polsan ag im Frühling 2021 mfe Zürich erfolgreich zusammen mit Iren Brennwald weiterbetreut. Für die Buchhaltung im Hintergrund ist Alain Marti zuständig.

Zürich, im Januar 2022



Irene Glauser
Co-Präsidentin



Stefan Langenegger
Co-Präsident